

Jahreskontrakt 2004

1. KUF im Jahr 2003: Rückblick

KUF blickt wieder auf ein **außerordentlich erfolgreiches Jahr** zurück. Trotz stark reduzierten Plafonds (über 5% weniger als 2002) konnten die „Kulturkontakte“ um 12% gesteigert, die Umsetzung der in Leitbild und Basiskatalog formulierten Ziele weiterverfolgt und die Arbeit in den Einrichtungen aufrecht erhalten werden. Die Umstrukturierung zwischen KUF und Referat VIII/Kulturprofile konnte ohne negative Folgen für die Veranstaltungsbesucher im Jahresverlauf vollzogen werden.

Zu den **Arbeitsergebnissen des Jahres 2003** zählen u.a.

- Die erfolgreiche Weiterentwicklung des Menschenrechts-Filmfestivals und insgesamt die erfolgreiche Arbeit des Filmhauses (über 20% mehr Besucher als 2002) im generell wachsenden Kulturzentrum K4. Die Kulturinformation im Kopfbau entwickelt sich sehr positiv, die KUF-Internet-Plattform hat über 100.000 Seitenabrufe pro Monat.
- Die bei Publikum und Kritik positive Resonanz des Figurentheaterfestivals im Frühjahr 2003, die trotz reduzierter Mittel stabile Entwicklung der Tafelhalle mit einzelnen neuen Akzenten (z.B. Erzählfestival „ZauberWort“ Anfang 2003). Mit der Weiterentwicklung der Tafelhallen-Technik zu einem technischen Veranstaltungsbüro wurden für KUF (und potentiell für die gesamte Stadtverwaltung) die ersten Schritte zu einem „Kompetenzzentrum Veranstaltungstechnik“ unternommen.
- Die stabile Nachfrage beim Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne mit rund 100.000 Besuchern bei gleichzeitig verstärkter Nachfrage nach anderen Angeboten des Jugendzentrums für kulturelle und politische Bildung.
- Die gelungene Schwerpunktsetzung zum Thema Kunst und Stadtteil in Gleißhammer und im Kulturladen Zeltnerschloß („Haltestelle Kunst“) und die grundsätzlich positive Resonanz auf die Arbeit in den Stadtteileinrichtungen.
- Die erfolgreiche Integration des „Sternenhauses“ bei KUF (zu 2002 konstante Zahl von über 12.000 zahlenden Besuchern) und die grundsätzlichen Weichenstellungen zum Thema Kinderkultur und kulturelle Bildung (s.u.).
- Ein programmatisch und inhaltlich gelungener Nürnberger Beitrag zum Großraum-Festival „Moving Cultures“ (Programm auf dem Gelände der Villa Leon und „Karneval der Kulturen“), der aber in der sommerlichen Veranstaltungsdichte nicht die erhoffte Publikumsresonanz fand. Grundsätzlich ist die Arbeit im Bereich Integration/Interkultur auch im Veranstaltungsbereich weiterhin sehr erfolgreich (z.B. „Südwind“, AfroHerbst, Mittelmeerfilmtage).
- Die Aussetzung des Festivals „Jazz Ost-West“ für 2004 ist ein erstes, nach außen symbolisch gravierendes und für die Jazz-Szene weitreichendes Ergebnis der Sparnotwendigkeiten.

„Kulturkontakte“/Besuche 2003

Einrichtung	2002	2003 (Planung)	2003 (Ergebnis)	2004 (Planung)
KUF/2	122.725	115.000	155.274	125.000
KUF/3	528.191	539.064	561.703	542.665
KUF/4	55.404	47.700	55.915	45.000
KUF/5	13.974	61.340	31.240	14.510
KUF/6	135.024	126.000	156.225	140.000
KUF/Infozentrale	27.017	31.000	36.180	39.000
Gesamt	882.335	920.104	996.537	906.175

Die Gesamtzahl setzt sich aus folgenden Kategorien zusammen: Den Besuchern von Veranstaltungen, den Besuchern von Gruppen und Kursen, den geschätzten Besuchern bei Openair-Veranstaltungen, den Beratungsleistungen in der Kultur Information und den Besuchern des Großraumprojektes Moving Cultures in Nürnberg (in den Zahlen von KUF/5 enthalten). **Bardentreffen und Klassik Openair sind wegen der besseren Vergleichbarkeit der einzelnen Jahre bei KUF/4, auch 2002, nicht mehr berücksichtigt.** Aus diesem Grund stimmen die Besucherzahlen 2002 in dieser Tabelle mit denjenigen in der Tabelle auf Seite drei nicht überein.

2. KUF im Jahr 2004: Finanzen

Die **Entwicklung des städtischen Finanzierungsanteils** geht steil nach unten (die Erhöhung im Jahr 2002 war durch die neue Einrichtung „Kulturinformation“ begründet), im Jahr 2004 beträgt der Plafond mit rund € 4.698.000 rund 9% weniger als 2002 - **und dies ist noch ohne die weiteren Sparmaßnahmen berechnet, die KUF aufgrund der seit Januar 2004 laufenden Konsolidierungsrunden (Stellenabbau etc.) treffen werden** und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahreskontrakts 2004 noch nicht berechenbar waren. Die einzelnen Positionen, aus denen sich die Reduzierung des KUF-Plafonds ergeben, wurden bereits im Planungsbericht für das Jahr 2004 im Herbst 2003 ausführlich dargestellt.

Dank des schnellen Greifens der Sparmaßnahmen kann KUF für 2003 entgegen der Prognosen auf einen **positiven Übertrag** von rund € 107.000 verweisen (Prognose: minus € 22.000), der allerdings überwiegend darauf beruht, dass nicht bezahlte Nebenkostenrechnungen im Künstlerhaus (insbesondere Kunsthaus) bereits als Einnahmen verbucht sind. Für den Übergang 2004 auf 2005 wurde bisher mit einem ausgeglichenen Plafondergebnis gerechnet.

Der **Kostendeckungsgrad** bei KUF hat sich erneut um fast 2% auf nunmehr 38,4% gesteigert (1999: 27,6%, 2001: 34,9%, 2002: 36,5%).

Die **Reduzierung der Zuschussmittel** im Kulturbereich (derzeitiger Stand: 10% Haushaltssperre für 2004) trifft nicht nur die gesamte Nürnberger Landschaft in freier Trägerschaft, sondern auch die Kooperationsprojekte, die KUF mit zahlreichen Trägern in der Nürnberger Kulturlandschaft unterhält.

Finanzentwicklung seit 1998

	1998	1999	2000	2001	2002	2003 (vorl. RE)	2004 (Plan)
Einnahmen	1.616.956	1.768.083	1.960.288	2.567.853	2.950.488	2.938.623	2.527.300
Ausgaben	6.963.005	6.403.436	6.937.158	7.357.238	8.091.939	7.660.941	7.224.339
Höchstzul. städt. Finanzierungsanteil	5.968.335	4.928.130	5.020.895	4.892.403	5.102.219	4.830.068	4.698.228
Übertrag	622.286	292.777	44.025	103.018	-39.232	107.750	1.189
Kostendeckungsgrad in %	23,2	27,6	28,3	34,9	36,5	38,4	35,0

Beträge in Euro

Finanzstrukturdaten - kamerale Rechnung der plafonierten Haushaltsstellen
(inkl. nicht plafondrelevanter Sonderveranstaltungen)

	RE 2002	Planung 2003	(vorläufiges) RE 2003	Planung 2004
Einnahmen gesamt	2.950.488,46 €	2.397.669,00 €	2.938.623,42 €	2.527.300 €
Ausgaben gesamt	8.091.939,46 €	7.256.990,00 €	7.660.941,94 €	7.224.339 €
davon Personalausgaben	3.466.410,00 €	3.363.560,00 €	3.393.394,86 €	3.591.322 €
davon Sachausgaben	4.625.529,46 €	3.893.430,00 €	4.267.547,08 €	3.633.017 €
Städtischer Finanzierungsanteil	5.141.451,00 €	4.859.321,00 €	4.722.318,52 €	4.697.039 €
Höchstzulässiger städt. Finanzierungsanteil	5.102.219,00 €	4.837.587,00 €	4.830.068,00 €	4.698.228 €
Tatsächlicher städtischer Finanzierungsanteil	5.141.451,00 €	4.859.321,00 €	4.722.318,52 €	4.697.039 €
Plafondergebnis: +/- Übertrag	-39.233,00 €	-21.734,00 €	107.749,48 €	1.189 €

Leistungszahlen				
Kostendeckungsgrad	36,5%	33,4%	38,4%	35,0%
Anzahl der Veranstaltungen	25.695	22.407	25.537	24.503
Kulturkontakte/ Veranstaltungsbesuche	1.167.335	1.103.900	996.537	906.175
städtischer Finanzierungsanteil/ Veranstaltungsbesuch bzw. Kulturkontakt	4,40	4,74	4,74	5,18
städtischer Finanzierungsanteil/ Veranstaltung	200,10	233,36	184,92	191,69

Mitenthaltten sind im RE 2002 auch die Daten der nicht im KUF-Plafond enthaltenen Klassik Openairs, ebenso in den Veranstaltungs- und Besucherzahlen dieser Jahre. Ab den Planzahlen 2003 sind Bardentreffen und Klassik Openair nicht mehr enthalten, dafür aber das Großraumprojekt Moving Cultures.

Personalstrukturdaten

Stand 31.12		2002	2003	2004
Stellen nach Stellenplan *		92	91	91
Besetzte Stellen nach Stellenplan		86	84	86
Beschäftigte	Davon:			
	Männlich	43	39	39
	Weiblich	42	46	45
	Vollzeit	52	47	47
	Teilzeit	33	38	37
Außerhalb des Stellenplans		11	20	15
Aktivpersonalkosten		3.466.410,00 €	3.393.594,86 €	3.591.322,00 €

* auch Teilzeitstellen = 1 Stelle; nicht Vollzeitstellen

3. KUF-Perspektiven: „KUF 2008“

Im Kontext der inhaltlichen Weiterentwicklung des Amtes und seiner Angebote und insbesondere im Kontext der Notwendigkeiten der Haushaltskonsolidierung der Stadt Nürnberg wird es im Jahresverlauf 2004 zu einer weitreichenden Neupositionierung des Amtes kommen. Dabei ist es für KUF von entscheidender Bedeutung, dass nicht aus Spargründen eine Einrichtung nach der anderen geschlossen wird bzw. ein Angebot nach dem anderen wegfällt, sondern dass an einer konzeptionellen Neuorientierung mit zumindest mittelfristiger Perspektive gearbeitet wird.

Trotz des im Folgenden skizzierten festen Bemühens von KUF, die im Raum stehenden Einsparungen konstruktiv zu bearbeiten und „aus der Not geborene“ Veränderungen immer auch als Chance zu begreifen, muss deutlich darauf hingewiesen werden, dass die Neupositionierung zwangsweise zur Aufgabe bisher bestehender Angebote führt, die im Einzelnen durchaus schmerzhaft sein wird (konkrete Auswirkungen werden in den nächsten Monaten dem Kulturausschuss vorzulegen sein).

- KUF ist als Amt mit vielen übergreifenden Aufgaben und Angeboten elementarer Partner bei den Überlegungen zur **verstärkten Synergie-Bildung in der Stadtverwaltung**. Dies betrifft nicht nur die sog. „Ladenketten“-Diskussion (s.u.), sondern auch mögliche und angestoßene Überprüfungen in den Bereichen Zuschüsse, Kurse, Interkulturelle Arbeit, bildende Kunst, kulturelle Öffentlichkeitsarbeit, Überprüfung des Veranstaltungsangebots, interkommunale Zusammenarbeit im Großraum. KUF will in diesen (und ggf. anderen) Bereichen ausdrücklich demonstrieren, dass es sich Reformüberlegungen offensiv und konstruktiv stellen wird: Es geht nicht um die Angebots- und Organisationsstruktur eines einzelnen Amtes, sondern um die Angebote, die der öffentliche Bereich insgesamt für die Bürger der Stadt und der Region künftig noch anbieten können. Selbstverständlich ist KUF auch bereit, sich dem (bisher punktuell) vorgeschlagenen Weg externer Analysen zu stellen.
- **Ladenketten und dezentrale Einrichtungen:** KUF-Grundlinie soll es sein, die dezentralen Strukturen als Plattform für (kulturelles) bürgerschaftliches Engagement, für Gruppen und Kurse, für die Themenfelder Integration und Kinder&Familie möglichst zu erhalten (was Einrichtungs-zusammenführung, Schließung, Immobilienverkauf, Umorganisation im Einzelfall nicht ausschließt). Die - bei den Sachkosten weitgehend kostendeckend betriebenen - Veranstaltungsprogramme müssen reduziert, umorganisiert und der gesamtstädtischen Veranstaltungslandschaft erneut angepasst werden. Der Prozess muss im gesamtstädtischen Interesse schnell und mit anderen Referaten und Dienststellen konsensual betrieben werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Marketing:** KUF befindet sich bereits in einem Umorganisationsprozess mit starken Kostenreduzierungen, der die einrichtungsspezifischen Programmhefte auf wenige, zentrale Publikationen reduziert. Ausgenommen werden sollen davon im Prinzip nur diejenigen KUF-Publikationen, die das über KUF hinausgehende Veranstaltungsspektrum für eine Zielgruppe aufbereiten (z.B. türkisch- oder russisch-sprachige Informationen). Gleichzeitig sollen die schon jetzt sehr bedeutsamen neuen Kommunikationsmöglichkeiten über Internet, Newsletter und E-Mail und die Informationsarbeit für Multiplikatoren ausgebaut werden.
- **Organisationsstrukturen bei KUF:** Im Vordergrund stehen die notwendigen organisatorischen Veränderungen bei KUF/2 (Jugendzentrum inkl. Erfahrungsfeld), die durch die konkreten Einsparungsbeschlüsse forciert wurden, sowie bei KUF/3 (Kulturläden, s.o.). Darüber hinaus sollen Overhead-Synergien weiter verstärkt werden, u.a. durch die mittelfristige Reduzierung der KUF-Abteilungen (derzeit 7 inkl. Stabsstelle). In diesem Zusammenhang ist auch die von KUF sehr forcierte, intensive Zusammenarbeit mit anderen städtischen und nicht-städtischen Trägerstrukturen von Bedeutung.
- Die **Einnahmen** sollen u.a. durch einen Ausbau des Vermietungswesens, durch intensiviertes Fundraising von Drittmitteln und durch Einrichtungs- bzw. angebotsspezifische Fördervereine erhöht werden.

4. KUF im Jahr 2004: Einzelne Vorhaben

Trotz aller Sparnotwendigkeiten will und wird KUF auch weiterhin an Innovationen arbeiten, die sowohl künstlerische Akzente setzen, als auch für ein vielfältiges Publikum zugänglich sind. Im Sinne der im letzten Jahr entwickelten Querschnittsarbeit bei KUF steht in diesem Jahreskontrakt nicht mehr die nach Abteilungen gegliederte Darstellung der einzelnen KUF-Einheiten im Mittelpunkt, sondern die Arbeit des Gesamtamts - die sich natürlich weiterhin in den Tätigkeiten der 16 KUF-Einrichtungen spiegelt.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt die nach vorne gerichtete Arbeit im Themenfeld **Kinderkultur/kulturelle Bildung** dar, die auch Gegenstand einer eigenen Kulturausschussvorlage im April sein soll. Die Stichworte dazu lauten: Etablierung des Nürnberger Netzwerks Kinderkultur (Koordinierungskreis der Stadtverwaltung, Plenum aller wichtigen Nürnberger Träger), Entwicklungsplanung Modellprojekt KinderKunstSchule, Höhepunktsveranstaltung „Nürnberg spielt“, intensive Mitwirkung am entstehenden Kinder- und Familienportal, Beteiligung am Projekt „FamilienCard“, Mitwirkung und Unterstützung bei Festivals wie Panoptikum, ZauberWort, Festival Polizeipuppenbühnen usw.).

Der zweite besondere Schwerpunkt ist weiterhin im Bereich **Integration und Interkultur** gesetzt. Die Abteilung KUF/5 ist innerhalb von KUF und als „geschäftsführende Moderation“ dafür tätig. Dazu gehört die Weiterarbeit am Integrationsprogramm der Stadt Nürnberg (unter Federführung von KUF, siehe die Berichte in der Kommission für Integration), die Weiterführung erfolgreicher regelmäßiger/wiederkehrender Veranstaltungsangebote im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, u.a.: „Südwind“-Konzertreihe mit Tafelhalle, „Der Internationale Mittwochsfilm“ im Filmhaus, „Mittelmeerfilmtage“ mit Mobiles Kino e.V., „Afro Herbst“ mit KUF/6 und bibiafrica, das „Filmfestival Türkei/Deutschland“ mit InterForum und KUF/6 (10.-21.3.), die Veranstaltungsreihe „Mosaik – Kroatische Kulturwochen in Nürnberg“ mit „Kroatischer Kulturverein Tin Ujevic“ (April/Mai), die Türkischen Theatertage mit KUF/3 in Tafelhalle, Villa Leon usw. (24.4.-8.5.), die Ausstellung „Haymatloz – Exil in der Türkei 1933-1945“ mit StB (Herbst). Die Realisierung einer Wiederholung des „Karnevals der Kulturen“ für 2005 wird in diesem Jahr geprüft.

Grundsätzlich werden die Angebote von und für russischsprachige Nutzer mit KUF/3 und vielen weiteren Partnern weiterentwickelt, ein Interkultur-Internetportal mit ISKA (gesonderter Bericht wird vorgelegt) konzipiert und das Projekt „Migration und Alter“ im Rahmen „Lernende Region“ mit SenA (siehe Bericht in der Kommission für Integration im April) weitergeführt.

Das **Thema „Menschenrechte“** wird von einem Querschnittsarbeitskreis aller KUF-Einheiten koordiniert und durch verschiedene Veranstaltungsakzente profiliert. Die Menschenrechtspädagogik im Dokumentationszentrum (KUF/2-Jugendzentrum) wird nach Maßgabe der dort vorhandenen Mittel fortgeführt. Gleiches gilt für den Jugendaustausch mit San Carlos, der durch Teilnehmerbeiträge und Mittel zu gleichen Teilen von IB und KUF getragen wird. Auch das Engagement beim deutschen Menschenrechtsfilmpreis wird 2004 fortgesetzt, da sonst der Veranstaltungsort Nürnberg gefährdet wäre (der internationale Filmpreis der Menschenrechte steht erst 2005 im Rahmen des internationalen Festivals wieder zur Vergabe an.).

Der **kulturpolitische Diskurs** wird von KUF weiterhin (ebenfalls mit Hilfe eines Querschnitts-Arbeitskreises) betrieben. Dazu gehören die „Kulturpolitischen Kamingespräche“ und insbesondere ein Höhepunkt im Juni 2004: Vom 18. bis zum 20. Juni findet in Nürnberg der „Bundeskongress Soziokultur“ zum 25. jährigen Bestehen der Bundesvereinigung soziokultureller Zentren (mit über 400 Mitgliedseinrichtungen in der ganzen Bundesrepublik) statt. Unter dem Motto „Elements of Future“ wird das Künstlerhaus – Kulturzentrum K4 Kongresszentrum sein, das die Tagung in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung und der LAG Soziokultur Bayern ausrichtet.

Die Anstrengungen des **Jugendzentrums für kulturelle und politische Bildung** (KUF/2) werden darauf gerichtet, das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne weiter zu führen, ohne das erreichte Niveau zu gefährden. Die 10. Auflage steht unter dem thematischen Schwerpunkt „Luft“ (Fortführung der Thematik aus dem Vorjahr). Es werden alle Anstrengungen unternommen, den

Kostendeckungsgrad der Arbeit noch zu steigern. Dazu wird auch das Mobile Erfahrungsfeld beitragen, dessen auswärtige Einsätze häufig mehr als kostendeckend sind. In den weiteren Arbeitsfeldern werden Maßnahmen, für die verbindliche Zusagen gegeben wurden, durchgeführt. Alle Arbeitsfelder werden im Rahmen der Konzept- und Organisationsentwicklung (s.o.) überprüft.

Im Bereich der **Kulturläden/dezentralen Stadtteileinrichtungen** (KUF/3) wird es vor allem darum gehen, die Bausteine abzusichern und weiterzuentwickeln, die dazu beitragen, in den Stadtteilen eine (kulturelle) Öffentlichkeit herzustellen, Beteiligungsformen zu unterstützen, kulturelle Bildung zu ermöglichen und adäquate Veranstaltungsformen und –projekte anzubieten. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Absicherung von niedrigschwelligen Kursangeboten für die ausländische Bevölkerung (was angesichts der Zuschusskürzungen in diesem Bereich besonders schwierig sein wird). Für Angebote für die russischsprachige Bevölkerung besteht weiterhin ein großer Bedarf; sie sollen daher nochmals ausgeweitet werden (vgl. Bericht in der Integrationskommission).

Die sinnvolle Verbindung zentraler Kinderkulturangebote mit dezentralen Strukturen ist erfolgreich und soll weiter verstärkt werden. Dies wird insbesondere im Rahmen der Entwicklungsplanung KinderKunstSchule getreu dem Motto „kurze Beine – kurze Wege“ geschehen. Das Kinderzirkusprojekt Gecco in der Südstadt (incl. der intensiven Kursarbeit vorab in den beteiligten Schulen) ist mittlerweile dank intensiver Bemühungen um Drittmittel für ein weiteres Jahr abgesichert.

Die Kooperationen im Stadtteil werden stabilisiert und intensiviert und die Moderatorenrolle einzelner Einrichtungen (z.B. in Stadtteilarbeitskreisen oder Runden Tischen) soll aufgewertet werden. Das Kooperationsprojekt in der Werderau (von ASD und KUF) ist erfolversprechend angelaufen.

Auch wenn aufgrund finanziell bedingter Konsolidierungsbemühungen die Veranstaltungstätigkeit in einzelnen Einrichtungen reduziert werden muss (so findet 2004 z.B. kein Knoblauchsfest statt), wird sich KUF bemühen, die Veranstaltungsprofile weiter zu schärfen. Um dabei die Angebotsplanung möglichst kundenorientiert zu gestalten, werden die Ergebnisse der soeben in allen Einrichtungen von KUF/3 angelaufenen Kundenumfrage eine aufschlussreiche Grundlage liefern.

Im Kontext der Südstadtentwicklung kann nun in die konkrete Projektplanung für das „Südstadtforum“, das eine weit über die beteiligten Kultureinrichtungen (BZ, StB, KUF) hinaus reichende Signalfunktion für die Südstadt haben wird, eingestiegen werden. Der Veranstaltungsschwerpunkt „Auf in den Süden“ (April 2004) soll die infrastrukturelle Entwicklung durch eine Veranstaltung begleiten.

Ob es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zu Einrichtungsschließungen kommen wird, ist noch nicht abschließend geklärt und wird an anderer Stelle behandelt werden müssen. Sämtliche Maßnahmen im Rahmen der Sparbemühungen müssen aber im Kontext den inhaltlichen Prämissen der soziokulturellen Stadtteilarbeit geprüft werden.

Tafelhalle & Festivals: Im Mittelpunkt stand und steht die Konsolidierung der Finanzen der neuformierten Abteilung nach der Abspaltung der Höhepunktveranstaltungen (Bardentreffen, Klassik Openair) in das Projektbüro bei Referat VIII: Reduzierung der Angebote, Aufgabenkritik. Das Publikumsinteresse ist ungebrochen bzw. sogar im weiteren Aufwärtstrend bei den Sommerprogrammen in der Ruine von St. Katharina. Das 13. Internationale Figurentheaterfestival war Beleg für die funktionierende Zusammenarbeit im Großraum: Von der Tafelhalle ausgehend wurde die Stadt mit Figuren- und Objekttheater überzogen (u.a. im KaLi/Theater der Puppen und in Kulturläden). Mit knapp 3500 Besuchern war es das bisher erfolgreichste Figurentheaterfestival in Nürnberg. Neue Akzente setzte das Erzählfestival Zauberwort zu Jahresbeginn 2003, die Reihen Südwind, Art Of Jazz, Theater zur Zeit, Forum Musik, TanzTheater stabilisierten sich. In 2004 wird die Angebotsreduzierung und die Reduzierung der Spieltage (Tafelhalle bis Mai, St. Katharina ab Juni) weitergehen müssen. Wichtige Projekte sind: Europäisches Kindertheaterfestival „Panoptikum“ (Februar), 50 Jahre JazzStudio (50 Jahre Jazz in Nürnberg, 2.-4. April), St. Katharina Open air. Wichtige Koproduktionen: Musiktheater im Herbst „La voix humaine“ (Franc Poulenc/Jean Cocteau), Theater: co>labs; Tanz: mit Preisträgern des „Deutschen Choreographenpreis“. Die gewohnte Zusammenarbeit mit den wichtigen freien Trägern in der Nürnberger Kulturszene steht unter dem Schatten der Zuschussreduzierung in der freien Szene

(und der Mittelreduzierungen in der Tafelhalle), so dass noch keine endgültigen Aussagen über die Umfänge der Kooperationen gemacht werden können (vgl. die Veranstaltungsabsagen durch das „ensemble kontraste“). Jazz.Ost West muss für 2004 definitiv ausgesetzt werden (s.o.).

An mittelfristigen Vorbereitungen werden betrieben: Der Nürnberger Beitrag zum Osteuropa-Großraum-Projekt 2005 und die Vorarbeiten für das Figurentheaterfestival 2005. Dauernd aktuell: Die intensive Suche nach Lösungsmöglichkeiten für die dringend erforderliche Sanierung und Erweiterung der Tafelhalle.

Das **Künstlerhaus - Kulturzentrum K4** (KUF/6) baut seine Standortqualitäten als zentraler, multifunktionaler Ort für (Groß-)Veranstaltungen aus. Zu den Veranstaltungsakzenten gehören u.a. Veranstaltungsreihen zum Frauenmonat März, das „Blues will Eat“-Festival, blaue und rote Nächte, „Jazz in the Garden“, Twangfest und die Veranstaltungen des Musikvereins, Afroherbst, Endzeitfestival, Schwulen- und Lesbengala, Klassik und Blues im Hinterzimmer, Musical-Produktionen. Ausstellungsschwerpunkte werden u.a. gesetzt mit: „Gott sieht alles“ (J.G. Rittenberg und Britta Schopf), „Mythos Lilith“, „Eine Stadt Liest“ (Fotografien von Herbert Voll), „Linien“ (Arbeitstitel: Nürnberger Fotografen „vermessen“ die Stadt).

Mit dem starken Konsolidierungs- und Spardruck gehen in der Abteilung weitere Mittelreduzierungen an vielen Stellen einher: Programmmittel und Zuschüsse für Gruppen und Vereine, für Kooperationen und hausübergreifende Veranstaltungen (z.B. AfroHerbst, TürkeiFilmtage), Honorarmittel für Betreuungsdienste, Unterhaltungsmittel für Infrastruktur, Reinigung, Renovierungen und Technik. So muss z.B. erstmals eine Umlage von Teilen der Betriebskosten auf alle Nutzer per Rechnung erfolgen, die Reinigungsleistung für das Kunsthaus aus Mitteln der Abteilung werden ab April eingestellt. Mieten und Pachten für Veranstalter und Vereine müssen z.T. deutlich erhöht, personelle und technische Dienstleistungen des Hauses zunehmend in Rechnung gestellt werden.

Zur Effektivierung des Raummanagements und der Vermietungsabläufe kommt in 2004 erstmals ein EDV-gestütztes Facility Management System zum Einsatz. Wenngleich etliche noch erforderliche veranstaltungsgerechte baulich-technische Maßnahmen (Altbau, Möblierung, Sicherung) hintangestellt werden müssen, erfährt der Eingang Filmhaus auf der Westseite (Königstormauer, sukzessive die weiteren Zugänge auf dieser Seite des Gebäudes) eine ansprechende Neugestaltung, um der herausragenden Arbeit des Filmhauses durch attraktive Zugänge besser gerecht zu werden.

Im **Filmhaus** waren und sind neben den durchgehenden Programmen zum aktuellen Filmgeschehen, filmhistorischen Schwerpunkten und etablierten Reihen (u.a. Kinderfilm, internationale Filmarbeit, Kooperationsprojekte) folgende Schwerpunkte gesetzt: „Cinefête“ (französischsprachiges Kino, Januar), Filme zur Lateinamerikawoche (Februar), Filmfestival Türkei/Deutschland (März), Frauenfilmfest (März), Sommernachtsfilmfestival (August).

Die **Kulturinformation** im Kopfbau des Künstlerhauses setzt ihre erfolgreiche Arbeit fort und baut ihre Dienstleistungsfunktion in den Feldern Veranstaltungskalender (www.kubiss.de/vk inkl. Planungskalender), Kartenverkauf (inkl. Internetverkauf), Dienstleistungen für (Groß-)Veranstaltungen und Raumdatenbank aus und auf.

Gesamtstädtische Akzente werden **amtsübergreifend** - neben den an anderer Stelle genannten Punkten - u.a. durch die aktive Beteiligung an den Programmen von Ref. VIII/Kulturprofile (Blaue Nacht, Bardentreffen, StadtVerführungen) und durch die „Auftragsproduktion“ des ersten Nürnberger Bratwursttages (20. Mai, veranstaltet von der Schutzgemeinschaft Nürnberger Rostbratwurst) gesetzt, u.a. durch personelle Unterstützung und die Übernahme von Vertriebsaufgaben.

5. KUF im Jahr 2004: Entwicklungsthemen für die Zukunft

KUF versteht sich als aktiver Partner - an manchen Stellen auch als Motor - gesamtstädtischer **Koordinierungsbemühungen** und Koordinierungsgruppen, insbesondere im Bereich Integration (s.o.) und kulturelle Bildung (s.o.). Aber auch als Beteiligter beim Thema Reichsparteitagsgelände

(inkl. Großraumprojekt 2005 - dazu wird es eine Vorlage in einer der nächsten Kulturausschusssitzungen geben) und beim Themenfeld WM 2006.

Das **Thema Verwaltungsreform** bleibt - nicht nur, aber auch angesichts der Konsolidierungsnotwendigkeiten - für KUF ein zentrales Thema, das auch mit der Pilotdienststellenfunktion bei den Themen „Gender Mainstreaming“ und neues Rechnungswesen verbunden ist.

In dem festen Bewusstsein, dass die von KUF und seinen vielen Partner betriebene Kulturarbeit einen wichtigen Teil zur Entwicklung der Stadtgesellschaft von heute und morgen leistet und leisten kann, will sich das Amt den notwendigen Veränderungen, die sich aus den inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen ergeben, offensiv stellen.